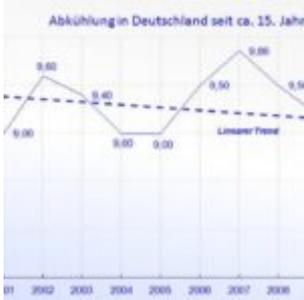


# Klimawandel in Deutschland bedeutet Abkühlung – trotz deutlicher Zunahme von CO2 (Teil 1)



**Update 9.5.13:**

**In der Print-Ausgabe der Süddeutschen Zeitung vom 8/9.5 interviewt Christopher Schrader den Chef des Deutschen Wetterdienstes DWD Paul Becker zur stagnierenden Temperatur und in Deutschland. Anders als u.a. hier dargelegt behauptet Paul Becker:**

**Wir sind der festen Überzeugung dass die von der Menschheit ausgestoßenen Treibhausgase für den Klimawandel (!) verantwortlich sind und dass er weitergeht. Aber für eine**

gewisse Zahl von Jahren kann der Temperaturanstieg durch natürliche Effekte maskiert werden... Wenn wir annehmen, seit 15 Jahren dümpelt die Temperaturentwicklung vor sich hin, dann sollte sich in den nächsten 10 bis 15 Jahren deutlich etwas tun. Das passt auch zu den Klimaprojektionen die besagen, dass die Temperaturen gegen Mitte des Jahrhunderts steil ansteigen... Der physikalische Zusammenhang - erhöhte CO2 Werte erzeugen einen Temperaturanstieg - ist gesichert... Soweit das Interview.

## Text

...So wenig wie Computerprogramme die nächsten Lottozahlen voraussagen können, so wenig können diese auch sonst wie in die Zukunft sehen. In den Erwärmungsprophezeiungen überschlagen

sich die selbst ernannten  
Klimaschützer und Alarmisten ein ums  
andere mal. Ende 2100 soll es  
mindestens um 3 Grad, bis um ein  
mehrfaches davon, wärmer werden, so  
ihre abenteuerlichen Vorhersagen, mit  
denen sie immer wieder in einem Pathos  
von Endzeitstimmung über uns  
herfallen. Was sehr stark an  
pseudoreligiöse Metapher erinnert, mit  
Wissenschaft aber rein gar nichts zu  
tun hat.

Während der DWD Zusehens den Boden der  
Realität unter seinen Füßen verliert  
und sich in immer abenteuerlichen  
Erwärmungsszenarien verstrickt, zeigen  
wir, anhand des gemessenen DWD-  
Datenmaterials, dass es (leider)  
kälter wird in Deutschland.

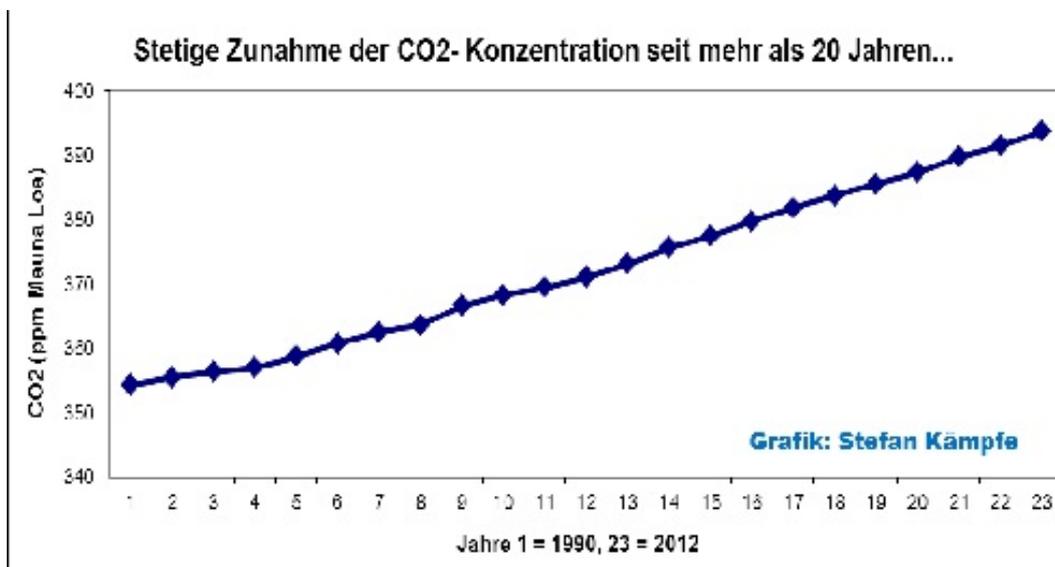


**Abbildung 1: Für die letzte 15 Jahre wurde ein Temperaturanstieg von etwa 0,4 C vorhergesagt. Tatsächlich sind die Temperaturen um diesen Betrag gefallen und nicht angestiegen.**

**Temperatur-Vorhersagen in dem Klimamodellen der Warmisten gehen von zwei Grundannahmen aus, die anschließend miteinander in Verbindung gebracht werden, eine davon ist richtig, die andere falsch, so dass gemäß mathematischer Logikregeln, das Gesamtergebnis nur falsch sein kann.**

**1.te Behauptung: Die CO<sub>2</sub>-Konzentrationen in der Atmosphäre steigen.**

**Diese Behauptung ist richtig, wie die folgende Abbildung zeigt:**

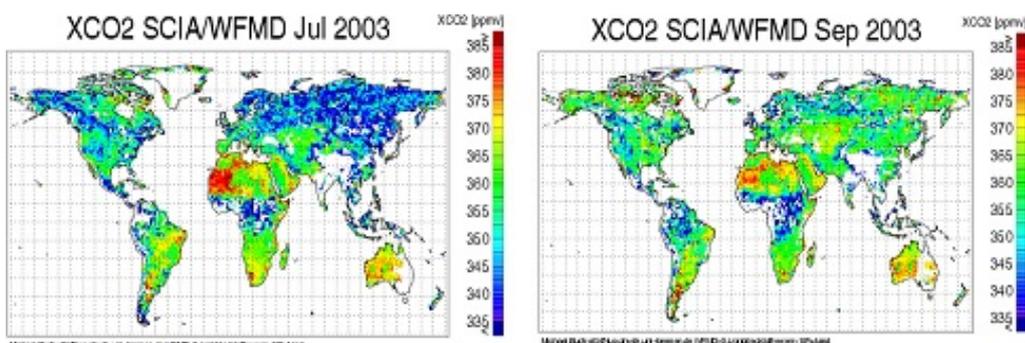


**Abbildung2: Für diese Zunahme des Kohlendioxidgehaltes von 355 ppm vor 22 Jahren, auf nun 394 ppm, was etwa einer 10%igen Zunahme entspricht, ist der Mensch durch den anhaltend hohen „Energieverbrauch“, durch chemische Prozesse, mit verantwortlich. Wie hoch dieser Anteil im Vergleich natürlicher Prozesse, Vulkanismus und vor allen, die bei Erwärmung zusätzlich aus den Meeren und dem Boden ausgasenden CO<sub>2</sub>-Anteile, oder im Vergleich zu Brandrodungen ist, gehen die Untersuchungen weit auseinander. EIKE**

berichtet darüber

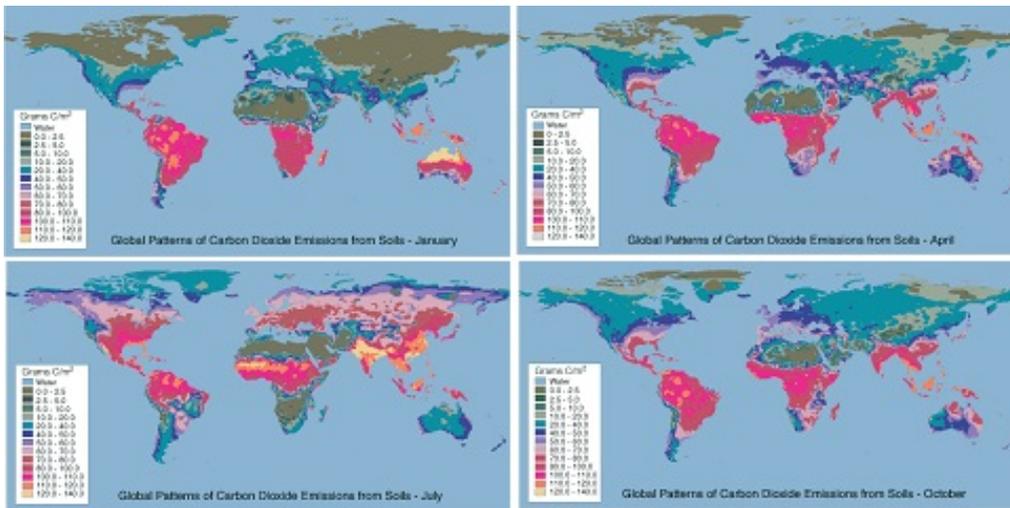
(<http://www.eike-klima-energie.eu/climategate-anzeige/die-sahara-spitzenreiter-beim-co2-ausstoss/>).

Neue Forschungsergebnisse, unter anderem von M. SALBY (2011) zeigen aber, dass der weitaus größte Teil des freigesetzten CO<sub>2</sub> aus natürlichen Quellen stammt. Die Menschheit emittiert 5 bis 6 Gt (Gigatonnen) pro Jahr, aber die Ozeane emittieren etwa 90 Gt und die Landpflanzen etwa 60 Gt. Es gehen also nur etwa 3 bis 4% der jährlich in die Atmosphäre entweichenden CO<sub>2</sub>-Menge auf das Konto der Menschheit. Der beobachtete CO<sub>2</sub>-Anstieg hat überwiegend natürliche Ursachen; er ist eine zeitverzögerte Folge vergangener Erwärmungen.



**Abbildung 3 zeigt die globalen CO<sub>2</sub>-Emissionen (Quelle: Institut für Umweltphysik der Uni Bremen, die Meeresflächen wurden nicht betrachtet). Deutlich ist sichtbar, dass nicht die industriellen Gebiete, mit einem hohen Energieverbrauchsanteil, die Hauptemittenten sind, sondern dünn oder gar nicht besiedelte Wüstengebiete. Dies deckt sich übrigens mit den Messungen der CDIAC (Carbon Dioxide Information Analysis Center), die zeigen, dass aus der nicht oder nur dünn besiedelten Landfläche der weitaus größte CO<sub>2</sub>-Anteil stammt (Abbildung 4).**

**Die folgende Bildfolge zeigt den jahreszeitlichen C-Emissionsunterschied der Landfläche zwischen den Monaten Januar, April, Juli und Oktober.**



**Abbildung 4 zeigt die Veränderung der C-Emissionen im Januar, April, Juli und Oktober. Blaugrüne und olivgrüne Farbtöne bedeuten geringe, rötliche und gelbliche hohe Emissionen. Die Datenerfassung erfolgte in einem 0,5°-Raster, Quelle:**

**(<http://cdiac.ornl.gov/epubs/db/db1015/db1015.html>). Sie deckt sich mit der satellitengestützten Abbildung 3.**

**Preisfrage: Was setzt mehr CO<sub>2</sub> frei- Die Atmung der 7 Mrd. Menschen oder deren Emissionen durch den Autoverkehr? Es ist die Atmung! Wer nun immer noch auf einer Senkung der CO<sub>2</sub>- Emissionen beharrt, der halte also am besten den Mund.**

## **2.te Behauptung:**

**Kohlendioxid ist ein Treibhausgas und hat Einfluss auf die Temperaturen. Ein steigender CO<sub>2</sub>-Gehalt in der Atmosphäre führt zwangsläufig zu steigenden Temperaturen.**

**Diese Aussage ist aus mindestens 5 Gründen falsch:**

- 1) Es gibt keinerlei Versuchsbeweise für diese Behauptung.**
- 2) Es gibt auch weltweit keine Beobachtungen, wonach ein höherer CO<sub>2</sub>-Gehalt, wie er etwa im Umkreis von Kohlekraftwerken herrscht, dort zu steigenden Temperaturen geführt hat.**
- 3) Es gibt auch keine technischen Erfindungen, die auf dem behaupteten CO<sub>2</sub>-Erwärmungseffekt aufbauen oder damit begründbar wären. Weder gibt es in der Heizindustrie Anlagen, die durch den CO<sub>2</sub>-THE ihren Wirkungsgrad**

steigern könnten, noch in der Bekleidungsindustrie Modeartikel, die dank einer CO<sub>2</sub>-Füllung schön warm halten. Die Liste ist beliebig fortführbar.

4) In der geologischen Vergangenheit (Karbon und Mesozoikum) war die CO<sub>2</sub>-Konzentration um bis zu 10mal höher als heute, ohne dass das Klima kollabierte- im Gegenteil, damals herrschte ein sehr reiches Pflanzen- und Tierleben, und man muss davon ausgehen, dass die meisten Pflanzenarten an höhere CO<sub>2</sub>-Konzentrationen, als sie heute herrschen, angepasst sind. Laut W. KÖSTER (2009) liegt das Optimum der CO<sub>2</sub>-Konzentration für den Winterweizen bei 1.200ppm, dem dreifachen der heutigen CO<sub>2</sub>-Konzentration. Die folgende kleine Abbildung zeigt die in der Vergangenheit der Erde viel höhere CO<sub>2</sub>-Konzentration (schwarze Kurve)

und auch, dass es meist keinen Gleichklang von CO<sub>2</sub> und Temperaturen (blaue Kurve) gab, Abbildung 5:

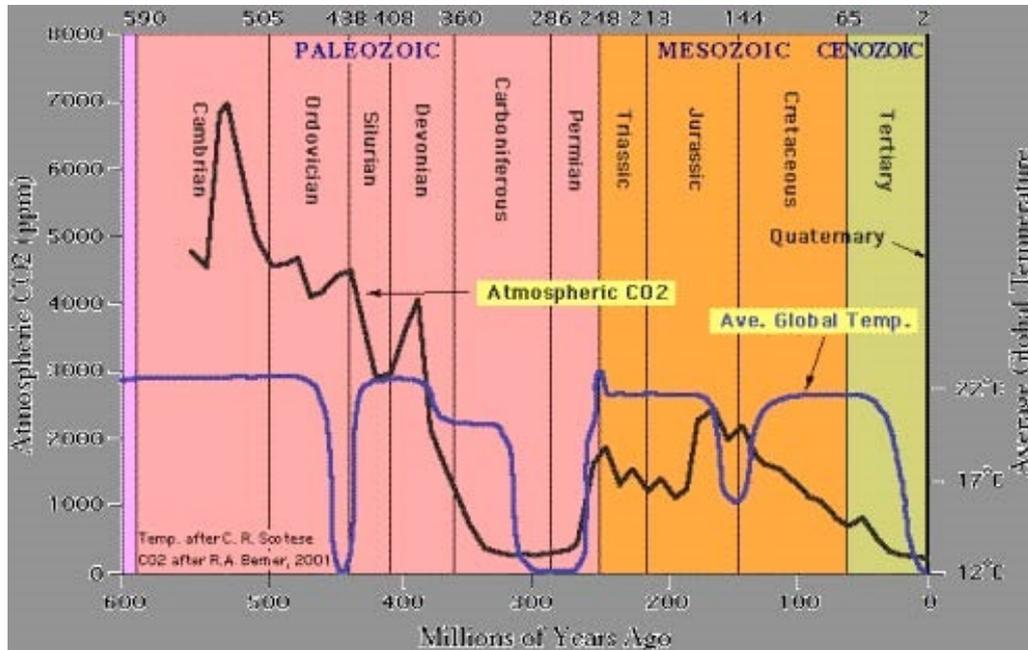


Abbildung 5 zeigt Temperaturgang und CO<sub>2</sub>-Konzentration der Atmosphäre über die vergangenen 600 Mio. Jahre.

5) Die gut bezahlten Erwärmungswissenschaftler haben aufgrund der CO<sub>2</sub>-Klimasensitivität um die Jahrtausendwende eine weitere Erwärmung auch für Deutschland vorhergesagt. Diese sollte mindestens 0,2 Grad im ersten Jahrzehnt betragen.

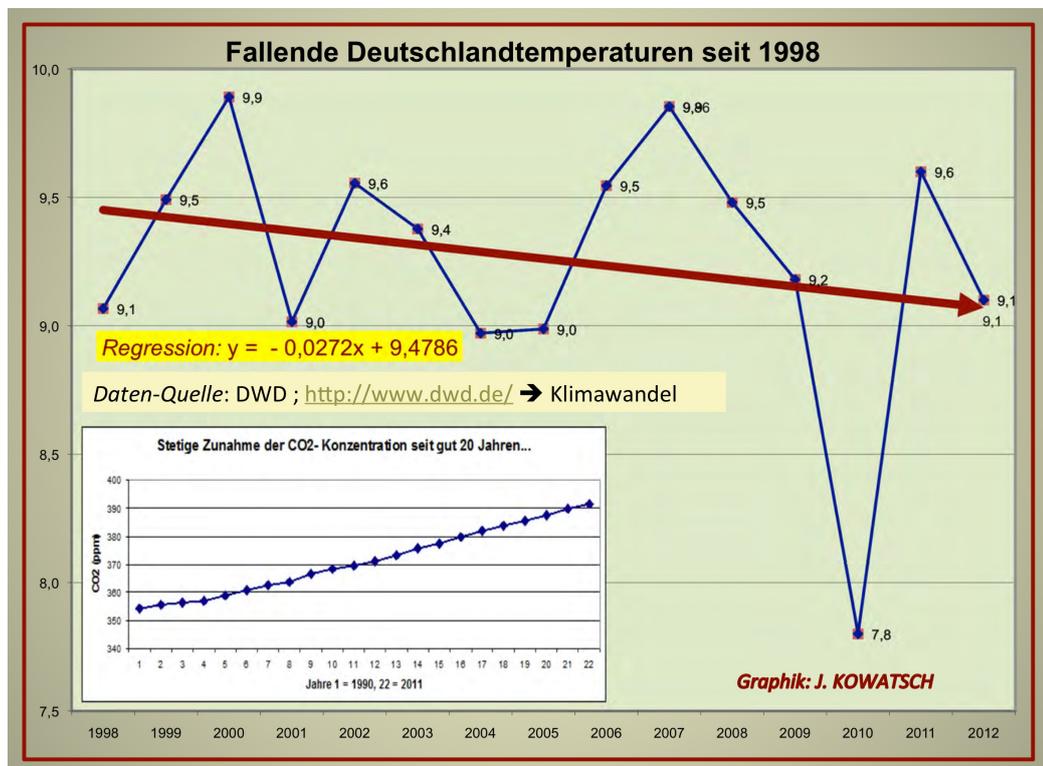
**Auch diese 5. Aussage ist nicht eingetroffen und somit falsch: Die Temperaturen fallen in Deutschland und weltweit.**

**Am Ende des Jahres 2012 hat der Deutsche Wetterdienst die Mitteltemperatur des Jahres veröffentlicht**

**(<http://www.dwd.de/presse> ; 28.12.2012). Sie betrug 9,1 C. Es gab zwar dazu in den Medien diesmal keine Warnungen vor einer unmittelbar bevorstehenden Wärmekatastrophe, aber auch keine realistische Kommentierung. Alles wurde so dargestellt, dass der Betrachter auf eine Fortsetzung der Erwärmung schließen konnte. Mit keinem Wort wurde erwähnt, dass wir seit 2001 auch in Deutschland einen fallenden Temperatur-Trend haben. Das bedeutet: Es wird kälter in Deutschland und nicht wärmer.**

**Mit dem Jahreswert für 2012 sieht die Trend-Kurve der Temperatur in**

# Deutschlands für die letzten 15 Jahre so aus:



**Abbildung 6: Die Grafik zeigt deutlich eine Abkühlung und keine Erwärmung. Die Temperatur-Grafik beginnt mit dem Jahr 1998 = Wert 1, und endet 2012 = Wert 15, Quelle der Temperaturen: Archiv des Deutschen Wetterdienstes. Die schwarze Trendlinie zeigt einen deutlichen Temperaturrückgang. Die Daten sind noch nicht um den Wärmeinseleffekt (WI) bereinigt, denn dieser WI hat in Deutschland in den letzten 15 Jahren zugenommen. Sonst**

wäre der fallende Trend über die letzten 15 Jahre stärker. Der WI-Korrektur Faktor beträgt für 15 Jahre etwa 0,2 bis 0,3 Grad. (siehe Literaturangaben).

# **Verschleierung der Temperaturabnahme und Täuschung der Öffentlichkeit**

**Besonders in Deutschland wird seit ca. 20 Jahren Angst und Schrecken über die drohenden**

**Gefahren eines sich  
angeblich  
anthropogen  
verstärkenden  
Klimawandels  
verbreitet, woran  
sich in den letzten  
Jahren zunehmend  
auch der Deutsche  
Wetterdienst in  
Offenbach (DWD)  
beteiligt. In**

**internen Mails an die Autoren wird zwar zugegeben, dass 1998 weltweit das wärmste Jahr war und dass die „stagnierenden“ Temperaturen noch bis 2020 anhalten werden, aber danach rechnet der DWD mit dem verstärkten**

**Einsetzen der  
Erwärmung. Wie man  
an der Abbildung 6  
leicht erkennt,  
argumentiert der  
DWD damit gegen  
seine eigenen  
Temperaturerhebunge  
n. Anstatt fallend,  
redet man in  
internen Mails von  
stagnierend und in**

**der Öffentlichkeit  
von sogar von  
steigend.**

**Schreckensszenarien  
von teuer bezahlten  
Klimawissenschaftle  
rn überschlagen  
sich von Jahr zu  
Jahr. Städte und  
Gemeinden werden  
aufgefordert, gegen  
die sich angeblich**

**verstärkende  
Erderwärmung  
anzukämpfen,  
zumindest  
"Vorsorge" zu  
treffen, denn sonst  
würde in naher  
Zukunft der  
Klimakollaps  
drohen. "Kampf dem  
Klimawandel" heißen  
die Parolen, unter**

**denen dann gegen  
den vermeintlichen  
Feind, das vom  
Menschen erzeugte  
Kohlendioxid  
teilweise  
"kriegsmäßig"  
vorgegangen wird.  
Städte und  
Gemeinden nehmen  
dieses Ansinnen  
gerne auf, bietet**

**es doch vielfältige  
Gelegenheiten, die  
stets kranke  
Staatskasse mit  
unseren Abgaben zu  
füllen.**

**Die Realität in der  
Natur ist indes  
aber eine ganz  
andere.**

**Es gibt  
keinen  
globalen  
Trend zu  
mehr Extrem-  
Wetter:**

**<http://www.eike-klima-energie.eu/news-cache/extrem->**

**wetter-hysterie-  
und-kein-ende-oder-  
neues-aus-der-  
anstalt/**

**Es gibt auch keinen  
Erwärmungs-Trend  
seit 15 Jahren,  
auch global nicht :**

**<http://www.eike-klima-energie.eu/news-cache/g-l-o-b-a-l->**

**c-o-o-l-i-n-g-wo-  
bleibt-die-  
erderwaermung/**

**<http://www.kaltesonne.de/?p=1115>**

**...und auch in  
Deutschland nicht :  
vgl. Abbildung 1**

**Dabei wird auch  
erkennbar, dass**

**seit 15 Jahren –  
wie schon in  
früheren Phasen des  
20. Jahrhunderts –  
keine Korrelation  
zwischen der  
Temperatur und CO2  
existiert !**

**Wir halten als  
vorläufiges  
Ergebnis fest. Es  
gibt keinen**

**Zusammenhang  
zwischen einem  
atmosphärischen  
CO<sub>2</sub>-Pegel und der  
Temperaturentwicklu  
ng. So ist denn die  
Wortschöpfung  
„Klimaschutz“ eine  
Erfindung der  
Klimalobbyisten,  
deren oberste  
Institution der**

**selbsternannte  
Weltklimarat ist.  
Klimaschutz ist ein  
Geschäftsmodell.  
Kohlendioxid ist  
kein Klimakiller,  
sondern ein  
lebenswichtiges  
Gas. (dazu mehr im  
Teil 2). Ohne CO<sub>2</sub>,  
den Grundnährstoff  
allen Lebens, wäre**

**die Erde wüst und  
leer wie der Mond.  
Der Fokus muss  
demnach auf Natur-  
und Umweltschutz  
liegen und nicht  
auf Klimaschutz,  
damit z.B. endlich  
damit aufgehört  
wird, die schönsten  
Gegenden unseres  
Landes mit**

**hässlichen und  
nutzlosen  
Windmühlen  
zuzupflastern – den  
modernen  
Massenvernichtungsw  
affen, denen  
jährlich  
hunderttausende  
Vögel qualvoll zum  
Opfer fallen. Ein  
Trauerspiel, was**

**aus Organisationen  
wie BUND, NABU oder  
Greenpeace geworden  
ist, die tatenlos  
diesem  
organisierten  
Massensterben nicht  
nur zusehen,  
sondern ihm auch  
noch das Wort reden  
– dem massenhaften  
Todesurteil für**

**hunderttausende  
Vögel. Jährlich!  
Und niemand dort  
kann sich  
herausreden, er  
hätte von allem  
nichts gewusst:  
(**

**toeten-voegel-und-  
fledermaeuse-  
update/)**

**Dass es nach dem  
Ende einer  
Kaltzeit, der  
Kleinen Eiszeit,  
wieder wärmer  
wurde, ist nichts  
Ungewöhnliches,  
sondern ein  
natürlicher, immer**

**dagewesener  
Klimawandel, von  
wärmeren zu  
kälteren und von  
kälteren zu  
wärmeren  
Temperaturen:**

**1) Von 1850, dem  
Ende der kleinen  
Eiszeit bis heute  
messen die  
deutschen Stationen**

**einen  
Temperaturanstieg.  
Dabei sind die  
Temperaturen in  
Deutschland und  
weltweit in den  
letzten 15 Jahren  
aber wieder  
deutlich gesunken,  
sie sind aber immer  
noch höher als  
1850. (siehe rote**

**Kurve der Abbildung  
7).**

**2) Anders sieht  
die Betrachtung  
aus, werden die  
Temperaturdaten um  
den  
Wärmeinseleffekt  
bereinigt. Dies  
muss man immer tun,  
wenn man  
Temperaturen mit**

**früher vergleicht,  
denn die  
Messstationen des  
DWD sind bei der  
Erfassung der Daten  
mehr oder weniger  
durch diese  
Zusatzwärme aus  
Bebauung,  
veränderter  
Oberflächennutzung  
und Abwärme von**

**Industrie, Verkehr  
und Haushalten der  
letzten 130 Jahre  
zunehmend  
beeinflusst worden  
(siehe blaue Kurve  
der Abbildung 7).  
Da die Zeit  
bekanntlich den  
Raum ändert, muss  
der WI bei  
Vergleichsmessungen**

**zu früheren Jahren  
berücksichtigt  
werden.**

**Dass es diese  
Wärmeinselnzugabe  
gibt, zeigen am  
besten diese beiden  
Zeitungsmeldungen  
zum April 2012 in  
der Südwestpresse  
an praktischen  
Beispielen:**

***„Das Frühjahr 2012  
war um 2,1 Grad zu  
warm und brach im  
April viele  
Temperaturrekorde“***

***„Die Spargelernte  
fiel wegen der  
Aprilkälte dieses  
Jahr geringer aus.“***

**Beide Aussagen sind  
für sich betrachtet**

**richtig, denn der Spargel wächst ja nicht vor dem Rathaus oder neben der beheizten Schule.**

**3) In der freien Fläche Deutschlands ist in den letzten Jahren der eigentliche Wonnemonat Mai**

**wieder so kalt wie  
zu Mozarts Zeiten,  
und der lebte  
bekanntlich in der  
kleinen Eiszeit.  
Alle Lieder und  
Naturbeschreibungen  
von damals, die den  
Mai als Thema  
haben, passen genau  
in unser Jahrzehnt  
und geben den**

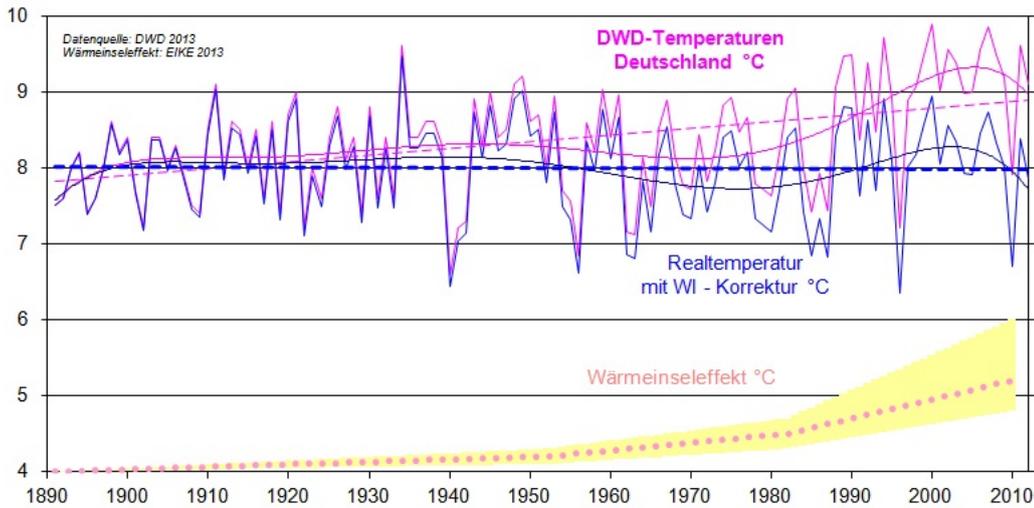
**Vegetationsstand in  
der freien Fläche  
Deutschlands,  
weitab aller  
flächenhaften  
Wärmereregionen exakt  
wider. Als Beispiel  
sei genannt: „Komm  
lieber Mai und  
mache, die Bäume  
wieder grün“.**

**[http://www.youtube.](http://www.youtube)**

[com/watch?v=M\\_j1i165RY0](https://www.youtube.com/watch?v=M_j1i165RY0)

**So verwundert es  
denn nicht, dass  
die WI-bereinigten  
Vergleichstemperatu-  
ren keinen  
Erwärmungstrend  
mehr aufweisen  
(Abbildung 7).**

Die Deutschlandtemperaturen des DWD 1891 -2012  
- korrigiert um den Wärmeinsel-Effekt -



**Abbildung 7**  
**(Quelle: EIKE)**  
zeigt den  
unmittelbaren  
Vergleich der  
Deutschlandtemperat  
uren DWD und der  
WI-bereinigten von

**1891 – 2012. Die  
blau gestrichelte  
Linie zeigt den  
Temperaturmittelwer  
t im  
Betrachtungszeitrau  
m. Die Temperaturen  
in Deutschland  
durchbrechen die  
Mittellinie nach  
unten, was  
bedeutet, dass die**

**heutigen  
Temperaturen im  
120-Jahresvergleich  
zu kalt sind. Zum  
berechneten WI  
wurde, wie dies  
auch beim IPCC  
üblich ist, der  
Fehlertoleranzberei-  
ch angegeben  
(gelb).**

**Für die freie**

**Fläche  
Deutschlands,  
weitab aller vom  
Menschen  
geschaffenen  
Wärmeinseln, gilt  
die blaue  
Temperaturkurve der  
Abb. 7. Es wurde  
deutlich kälter.  
Das zeigen auch die  
Vegetationszustände**

**in der freien  
Fläche. Unsere  
Aufnahme unten  
entstand im  
Frankenbachtal,  
einige Kilometer  
entfernt von den  
Wärmeinselstädten  
Aalen und  
Ellwangen. Der  
Standort liegt auf  
450m Meereshöhe.**

**Jedem aufmerksamen  
Naturbeobachter  
unter den Lesern  
ist aufgefallen,  
dass der Monat Mai  
in den letzten  
Jahren wieder  
kälter wurde. Auch  
2013 startete der  
Mai, vom äußersten  
Süden Deutschlands  
abgesehen, deutlich**

**unterkühlt- in  
Norddeutschland gab  
es sogar verbreitet  
Boden- und  
vereinzelt gar  
Luftfröste. Der  
Maikäfer braucht  
nicht in Aprilkäfer  
umbenannt zu  
werden, denn im  
April haben die  
Bäume in der freien**

**Fläche noch keine  
Blätter, wie zur  
kleinen Eiszeit.**



**Abbildung 8a: Diese  
Aufnahme im  
Frankenbachtal in  
Süddeutschland**

**stammt vom 19. Mai  
2012.**

**Das Tal liegt  
weitab von  
städtischen  
Wärmeinseln.  
Deutlich ist der  
noch geringe  
Blattaustrieb auf  
den ersten Blick  
erkennbar.**



**Abbildung 8b)  
Der selbe Standort,  
Aufnahme vom 1. Mai  
2013. Der April war  
2012 und 2013  
gleich warm mit 8,2  
C. Am 1. Mai 2013  
sind die Bäume noch**

**fast kahl. Die Krötenwanderung setzte erst Ende April ein. „Komm Lieber Mai und mache die Bäume wieder grün“, gilt uneingeschränkt in den letzten Jahren, die immer kälter wurden. Die angenehme kurze**

**Erwärmungsperiode  
zu Ende des letzten  
Jahrtausends ist  
vorbei. Es geht  
langsam wieder  
abwärts mit den  
Temperaturen.**

**Aufgrund der  
geschilderten  
Tatsachen und der  
Messergebnisse,  
muss der Schluss**

**gezogen werden,  
dass sog.  
Treibhausgase wie  
Kohlendioxid  
entweder gar nicht  
treibhauswirksam  
sind oder eine nur  
sehr unbedeutende  
Wirkung auf die  
irdischen  
Temperaturen hat,  
die in**

**Korrelationen nur  
deshalb als  
allenfalls mäßiger  
Zusammenhang zur  
Temperatur  
(Bestimmtheitsmaße  
nur um 20%, siehe  
KÄMPFE/LEISTENSCHNE  
IDER/KOWATSCH 2012  
Starker  
Temperaturanstieg  
seit 1979 in**

**Erfurt- warum CO2  
dabei nur eine  
unbedeutende  
Nebenrolle spielt!  
Teile 1 und 2)  
feststellbar ist,  
weil CO2 der  
Temperatur folgt  
(bei höheren  
Temperaturen wird  
mehr CO2 in der  
Biosphäre**

**freigesetzt) .**

**Bei der angeblichen  
Klimaerwärmung  
aufgrund von CO2  
handelt es sich  
schlichtweg um ein  
neues deutsches  
Märchen .**

**Bereinigt man die  
deutschen  
Temperaturdaten um**

**den  
Wärmeinselfaktor,  
wie wir es in Abb.  
7 getan haben, dann  
kommt man leider  
zur bedauernden  
Feststellung: nach  
der globalen  
Abkühlungsphase  
seit 1998 haben wir  
fast wieder die  
Temperaturen wie**

**zur Kleinen Eiszeit  
erreicht.**

**Vor allem die  
Jahreszeiten Winter  
und Frühling sind  
in der freien  
Fläche identisch  
mit denen der  
Kleinen Eiszeit.**

**Das beweisen uns  
gerade die  
Vegetationsbetracht**

**ungen in der freien  
Fläche. Dort ist  
die Vegetation  
genauso weit wie  
dies unsere Dichter  
und Naturerzähler  
vor 250 Jahren  
schilderten. Unsere  
deutschen Winter-  
und  
Frühlingsgedichte  
und die Maienlieder**

**aus dieser Zeit  
entsprechen exakt  
den  
Vegetationsbeobachtungen  
von heute.**

**Diese  
Naturbeobachtungen  
sind ein weiterer  
Beweis dafür, dass  
unsere Berechnungen  
zum flächenhaften  
Wärmeinseleffekt**

**aus denen die  
Abbildung 7  
hervorging, in dem  
angegebenen  
Streubereich  
richtig sind.**

**Stefan Kämpfe,  
Weimar,**

**Josef Kowatsch,  
Hüttlingen**

**Raimund**

**Leistenschneider,**

**EIKE**